

Micheln Waldhier, Mauren, so die Strämb<sup>257</sup> an Seiten  
 ausgemauert vnd den Poden vmb vnd vmb verworffen,  
 2½ Tag *per* 20 kr. vnd ainem Handlanger 2½ Tag  
*per* 12 kr., thuet

1 fl. 20 kr.

Item seyen von Regenspurg zu angeregten Malz Poden  
 1000 Poden Negl heraus gebracht vnd dafür  
 bezahlt worden

4 fl.

Von den Negln heraus zutragen Georgen Miller  
 von Niderdorff, Pottenlohn

30 kr.

*Huius* 27 fl. 40 kr.

[fol. 118r]

Damaln Caspar Franckh auf der Kolmühl *per*  
 100 Falz Pretter *per* 12 kr. vnd 102 Gmaine  
*per* 7 kr.

31 fl. 54 kr.

Item seyen zu Ausmauerung der Preu- vnd Wasch-  
 pfannen, wie auch zu den Thörnn [sic] von Regenspurg  
 2000 Gmain Stain heraußgeführt vnd dem  
 Pauamt daselbs vor ain Tausent 8 fl. bezahlt  
 worden, thuet

16 fl.

Simon Schezen, Schefman alhier, vom Tausent von  
 Regenspurg hieher Scheflohn 3 fl., thuet

6 fl.

Ab- vnd Anleggelt 4 fl. 30 kr.

<sup>257</sup> Es ist nicht deutlich zu erkennen, ob der Anfangsbuchstabe ein verwischtes „S“ oder das nachfolgende „T“ ist, es kann also auch Trämb heißen. Für beides konnte jedoch keine hier eindeutig passende Bedeutung herausgefunden werden. „Stram / Sträm“ bezeichnet in der Baukunst die Auskehlung (Aushöhlen) an Säulen, „trämen“ heißt „aus Balken bauen, mit Balken versehen“. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. Bd. 19, Sp. 817 u. Bd. 21, Sp. 1177.